

Jugend-Check

Der Jugend-Check ist ein Instrument der Gesetzesfolgenabschätzung. Mit ihm zeigt das Kompetenzzentrum Jugend-Check die Auswirkungen von Gesetzesvorhaben auf junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren auf.

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung, zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege und zur Änderung weiterer Vorschriften (Pflegestudiumstärkungsgesetz – PflStudStG) (Kabinettsbefassung: 24.05.2023)

Betroffene Gruppe junger Menschen

Betroffen sind junge Menschen bis 27 Jahre, die nach ihrem Schulabschluss eine primärqualifizierende hochschulische Pflegeausbildung in Erwägung ziehen oder sich unsicher sind, ob sie eine fachberufliche Pflegeausbildung oder eine hochschulische Pflegeausbildung absolvieren wollen. Zudem sind junge Menschen betroffen, die bereits eine hochschulische Pflegeausbildung begonnen haben.

Das KomJC hat folgende zentrale Auswirkungen identifiziert:

Das Kompetenzzentrum Jugend-Check hat folgende mögliche Auswirkungen identifiziert:

- Das Pflegestudium soll neu strukturiert und stets als duales Studium absolviert werden (§ 38 PflBG). Die Gesamtverantwortung für die Koordination der theoretischen Lehrveranstaltungen und der praktischen Ausbildung sollen die Hochschulen tragen. Für Studierende könnte dies zu einer Vereinfachung der Studienorganisation, sowie zu mehr Klarheit und Transparenz hinsichtlich der Studienplanung führen.
- Für Studierende des primärqualifizierenden Pflegestudiums (§ 38b Abs. 2 PflBG) soll eine monatliche Ausbildungsvergütung verpflichtend eingeführt werden. Dadurch können (künftige) Studierende finanziell und organisatorisch entlastet werden. Mithilfe der Ausbildungsvergütung könnten Studierende nicht mehr (vollständig) auf Nebeneinkünfte angewiesen sein und sich dadurch vollständig bzw. mehr der Aufnahme bzw. Bewältigung ihres Studiums widmen.
- Durch die Neustrukturierung des Pflegestudiums könnten junge Menschen auch insgesamt von der akademischen Pflegeausbildung profitieren. Langfristig können ihnen mehr berufliche Optionen eröffnet werden. Das könnte wiederum mit einer größeren Arbeitszufriedenheit – im Vergleich zu Absolvierenden der beruflichen Ausbildung – einhergehen.
- Es stellt sich die Frage, ob ähnliche Regelungen künftig auch für Masterstudiengänge oder andere akademische Weiterbildungen im Pflegebereich vorgesehen sind. Auch diese könnten für junge Erwachsene in der Bildungsphase relevant werden und die Finanzierungsfrage nach sich ziehen.

Den ausführlichen Jugend-Check können Sie hier einsehen:

<https://www.jugend-check.de/alle-jugend-checks/pflegestudiumstaerkungsgesetz-aktualisiert/>

Bei Fragen zu diesem Jugend-Check wenden Sie sich gerne an info@jugend-check.de.